

Stau-Prognose zum Ferienende: Rückkehrer müssen Geduld mitbringen

ADAC warnt vor Mega-Staus am Wochenende, insbesondere bei Rückreisenden. Steigende Verkehrsdichte auf Autobahnen und Baustellen drohen Verzögerungen.

In vielen Bundesländern Deutschlands ist das Ende der Sommerferien in Sicht, was für die Straßenverkehrsteilnehmer eine hohe Staugefahr bedeutet. Der ADAC warnt besonders Rückreisende, die am kommenden Wochenende auf den Autobahnen unterwegs sind, vor verstopften Straßen und langen Wartezeiten.

Zu einem Stau reicht ein Handgriff

Der ADAC prognostiziert für den Zeitraum vom 16. bis 18. August bereits im Voraus eine Vielzahl an Staus, insbesondere am Freitagnachmittag, wenn die meisten Urlauber ihre Heimreise antreten. Auch Samstag und Sonntag werden von Stauereignissen geprägt sein. Die Gründe für die bevorstehenden Verkehrsbehinderungen sind mannigfaltig: Urlaubsrückkehr, Baustellen und Grenzkontrollen sorgen dafür, dass auf vielen deutschen Autobahnen und über die Grenzen hinaus mit zähflüssigem Verkehr zu rechnen ist.

Problemstrecken im Fokus

Zu den am stärksten betroffenen Straßen gehören:

- Das Autobahnnetz in den Regionen Hamburg, Köln und München

- Verbindungen zu und von den Nord- und Ostsee
- Fernstraßen wie die A1 von Lübeck nach Dortmund oder die A2 von Hannover nach Oberhausen
- Die A3, die Passau mit Frankfurt verbindet
- Die A5, die zwischen Basel und Karlsruhe verläuft

Insgesamt nennt der ADAC eine Vielzahl von Autobahnabschnitten, die in den Fokus der Stauprognosen geraten. Besondere Aufmerksamkeit sollte auch für Baustellen gelten; gegenwärtig gibt es über 1200 Baustellen, die den Verkehr zusätzlich bremsen.

Stau auch über die Landesgrenzen hinaus

Der ADAC weist darauf hin, dass Staus nicht nur innerhalb Deutschlands zum Problem werden. An den Grenzen, vor allem beim Grenzübertritt nach Österreich und in die Schweiz, sind Wartezeiten von bis zu einer Stunde zu erwarten. besonders auf den beliebten Rückreisrouten wie der Tauern- und Brennerroute kann es zu erheblichen Verzögerungen kommen.

Vergleich zur aktuellen Reisesituation

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de